Zeit, von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit", kurz von allem, von dem unser gemütvolles deutsches Volkslied zu singen und zu sagen weiß. — In einer mit Begeisterung aufgenommenen Festrede sprach Herr Pfarrer Kirschenhauer-Werdau über das deutsche Kirchenlied.

Ein Festball bildete den Abschluß der prächtig verlaufenen Tagung.

Schwarzenberg. Entschädigung für den stellvertr. Bürgermeister. Von der bürgerlichen Fraktion des Stadtverordnetenkollegiums war ein Antrag gestellt worden, wonach der stellvertretende Bürgermeister für die Vertretung des Bürgermeisters als Entschädigung eine einmalige Abfindung pro Jahr in Höhe von 50 Prozent des jeweiligen Gehaltes des Bürgermeisters erhalten soll. Der Antrag ist zunächst dem Finanzausschuß überwiesen worden.

Crimmitschau. Unfall. In der Nacht zum Sonntag ist ein mit dem 12-Uhr-Personenzug von Crimmitschau kommender Einwohner zu einem bedauerlichen Schaden gekommen. Oberhalb der Langenbernsdorfer Eisenbahnbrücke in Langenhessen blieb plötzlich der Zug stehen. In der Annahme, man sei auf dem Bahnhof Nord angekommen, stieg der Mann aus, kam jedoch hierbei zu Fall und brach den Unterschenkel.

Herlasgrün. Vom Zuge überfahren. Ein entsetzliches Unglück hat sich Dienstag gegen 7 Uhr auf dem Bahnhof Herlasgrün zugetragen. Ein aus Auerbach stammender Händler wollte mit dem eben von Reichenbach eingefahrenen Personenzug nach Plauen fahren. Durch längeres Suchen nach einem Platz in der starkbesetzten vierten Klasse übersah er das Abfahrtssignal und versuchte, als der Zug sich schon in Bewegung setzte, schnell noch hinaufzuspringen, obwohl ihn der Fahrdienstleiter wiederholt ermahnt hatte, zurückzubleiben. Beim Uebersteigen vom Trittbrett des einen auf dasjenige des andern Wagens rutschte er aus und kam so unglücklich zum Stürzen, daß die Räder des vorletzten und letzten Wagens über seine Beine hinweggingen. Der Verunglückte starb eine Viertelstunde nach dem Unfall.

Grimma. Von einem Affen gebissen. Eine Zigeunerbande, die seit einigen Tagen in der Gegend von Groß- und Kleinzschocher herumvagabondiert und Affen und einen Bären mit sich führt, kam singend und bettelnd durch die Würzburgerstraße gezogen. Ein großer Affe, der durch Dressuraufforderungen seines Herrn wütend wurde, sprang auf ein danebenstehendes Kind und biß es so in den Arm, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Leipzig. Die Stadt ohne Licht. In der Stromversorgung der Stadt Leipzig trat am Dienstag gegen 9 Uhr abends eine zweistündige Unterbrechung ein, die die ganze innere Stadt in Finsternis hüllte. Die Schädigung für die zahlreichen Gaststätten, die gerade in dieser Zeit ihren Hauptbetrieb haben, war ganz bedeutend. Die Ursache der Störung lag in einem Kabelbrand, der in der 8. Abendstunde in dem Unterwerk in der Magazingasse ausgebrochen war.

Leipzig. Kampf mit einem Eisenbahnräuber. In der Nacht zum 1. September, kurz vor 1 Uhr, haben mehrere unbekannte Männer auf dem Bahnhofe in Wahren einen Güterwagen erbrochen und einen 95 Kilogramm schweren Ballen Stoff daraus gestohlen. Die Täter hatten den Ballen bereits über einen etwa zwei Meter hohen Zaun außerhalb des Bahngeländes geschafft, als sie von einem Ueberwachungsbeamten gestellt wurden. Sie ließen das Diebesgut liegen und flüchteten. Der Beamte verfolgte sie und schoß hinter ihnen her. Als er seinen geringen Vorrat an Munition verschossen hatte, stürzte sich einer der Täter auf ihn und brachte ihm mit einem Messer mehrere Verletzungen bei. Nun wehrte sich der Beamte, so gut als es ihm möglich war, mit einem Gummiknüppel, worauf der Schurke nach Lützschena-Quasnitz zu die Flucht ergriff. Die anderen waren jedenfalls schon weitergeflohen.

Schirgiswalde. Ein furchtbares Unglück ereignete sich hier beim Sommerfest des katholischen Jünglingsvereins. Der 13 Jahre alte Schulknabe Benno Zobel las Armbrustbolzen auf. Dabei drang ihm ein mit eiserner Kappe versehener Bolzen durch die Schädeldecke ins Gehirn. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus Callenberg überführt, wo der Arzt eine eitrige Gehirnhaut-Entzündung feststellte. Es sollen auch Knochensplitter ins Gehirn gedrungen sein. Am Aufkommen des Unglücklichen wird gezweifelt.

Wenn eine — eine Reise tut . . .

Matthias Claudius hat einmal gesungen: „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Noch viel mehr aber kann man erzählen, wenn nicht einer, sondern eine eine Reise tut, — beispielsweise die Hochwohlgeborene Frau Gemahlin eine Sommerreise. Also . . . na, nur eine ganz bescheidene Auslese.

An die See kann sie nicht fahren, — da ist es ihr zu eintönig; ins Gebirge kann sie nicht fahren, — da beengen sie die Berge. Mit der Eisenbahn fährt sie ungern, weil sie das Rattern nicht verträgt, zu Schiff kann sie nicht fahren, — da wird sie seekrank; mit dem Flugzeug mag sie nicht reisen, — dazu bringt sie den Mut nicht auf. Im Eisenbahnabteil verabscheut sie geschlossene Fenster; denn dann . . . erstickt sie; bei offenem Fenster kann sie auch nicht reisen, denn dann „zieht's"; bei Tage fährt sie nicht gerne; das ist ihr zu langweilig; nachts kann sie auch nicht reisen, weil sie im Schlafwagen „kein Auge zutun" kann. Mit vielem Gepäck kann sie nicht reisen, das ist ihr zu umständlich; ohne viel Gepäck kann sie auch nicht reisen, denn sonst hat sie in der Sommerfrische „nichts anzuziehen". Mit dem Manne mag sie nicht reisen, denn sie will sich „von ihm erholen"; ohne ihn kann sie nicht reisen, denn dann steigt sie totsicher in den verkehrten Zug; Mit den Kindern mag sie nicht reisen, denn dann gibts keine Erholung für sie; ohne Kinder will sie nicht reisen, denn dann hat sie keine „ruhige Minute". Rückwärts fahren kann sie nicht, weil ihr dabei übel und schwindlig würde; vorwärts fahren kann sie auch nicht, denn da bekommt unfehlbar das helle Sommerkleid ein Dutzend Rußflecke. In einen großen Kurort will sie nicht fahren, da ist es ihr zu „trubbig"; in einen kleinen kann sie nicht reisen, denn da ist zu „wenig los". Im Gasthof oder Fremdenheim mag sie nicht absteigen, denn sie kann die Gasthöfe nicht in den Tod ausstehen; selber kochen mag sie in der Sommerfrische auch nicht, denn dann hätte mans ja zu Hause besser. Ohne den Mann will sie kein Tanzvergnügen besuchen, denn sie möchte ihren guten Ruf nicht gefährden, mit dem Manne kann sie auch nicht erscheinen, denn das könnte die Tänzer abschrecken.

Aber sonst . . . sonst kann sie natürlich alles, — vor allem schimpfen, wenn sie diese Zeilen liest. Nicht wahr?

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus.
Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue.

Geschäftliche Mitteilungen.

Im alten Griechenland und im alten Römerreich gab es keine Orangen- und Zitronenbäume. Diese beiden Fruchtbäume sind erst nach der Entdeckung Amerikas aus der neuen Welt in die alte Welt gekommen. Wir Heutigen freilich können uns die Mittelmeerländer, namentlich Italien, gar nicht mehr ohne Orangen und Zitronen denken; sie sind geradezu zum landschaftlichen Symbol des klassischen Südens geworden. „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?" — Auch auf den Bildern unserer berühmtesten Maler findet man fälschlicherweise vielfach als charakteristische Erscheinungen der Vegetation in den Ländern des klassischen Altertums Orangen- und Zitronenbäume (Preller usw.). Also verhältnismäßig erst spät haben wir Europäer die Orangen und Zitronen mit ihrem großen Genußwert kennen gelernt. Aehnlich verhält es sich übrigens mit manchem anderen Genußmittel, das anfangs noch ganz unbekannt war, dann aus den verschiedensten Gründen noch nicht in seiner vollen Bedeutung gewürdigt wurde und erst zuletzt als segensreiches Gemeingut der Kulturmenschheit volle Anerkennung und weiteste Verbreitung fand. Ein besonders charakteristisches Beispiel hierfür liefert die Margarine. Diese wurde bekanntlich anfangs von vielen noch mit Mißtrauen betrachtet und erst in jüngster Zeit ist sie, namentlich in der vollkommenen Form der „Rahma-Margarine butterglei", zu einem eisernen Bestande unserer Küche und zu einer unentbehrlichen hochnährwertigen und wohlschmeckenden täglichen Kost für Jung und Alt geworden.

Möbel-Schmidt, Aue
Albertstraße 6 — Kein Laden — Telephon 567
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische | Auszugtische, Küchen, Kleiderschränke, Wäscheschränke | Bettstellen, Matratzen, Drahtmatratzen, Auflagen | Plüschsofas, Küchensofas, Chaiselongues, alle gangbare Möbel | Lieferung von kompl. Ausstattungen preiswert und gut. Günstige Zahlung!

Heute Freitag auf dem Kochschulplatz.
Ingenieur Schöttler-Vrins weltbekannter amerikanischer
Vergnügungs-Palast
Deutschlands größte, modernste und eleganteste
Reitschule
mit vornehmem Restaurationsbetrieb
Fahrpreis für Erwachsene 20 Pfg.
für Kinder nur 10 Pfg.
Für Zuschauer Eintritt 10 Pfg.
Heute Freitag von 3-7 Uhr
Gross. Kinderfest
Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Für sämtliche Erzeugnisse der Blechwarenindustrie Gegenstände bis zu 8 m Länge übernimmt
Lohnverzinkung
in Ia Ausführung bei billigster Berechnung und schnellster Lieferung
Zwickauer Verzinkerei G.m.b.H., Zwickau i. Sa.
Anschlußgleis: Segen Gottes-Schacht.

Arbeitsfreudige und verkaufsgewandte
Herren
zum Besuch von Privaten in Tapisserie und Wäsche allerorts gesucht.
Leistungsfähigkeit wird durch größte Erfolge nachgewiesen. Einarbeitung möglich. Persönliche Aussprache am Freitag im Hotel „Blauer Engel", Aue, von 3—6 Uhr.

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine" das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche" kostenlos zu verlangen.

Schachklub von 1878
Freitags in Alt-Aue.

Frische **Gelbschwämmchen** (Pfifferlinge) 1 Pfd. nur —.50, empfiehlt
Curt Bauer, Markt 10.

Hausschuhe
von einfachster bis elegantester Ausführung für Herren, Damen und Kinder gibt es preiswert in
Schädliche Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 319

Hohe Einnahmen erzielen Sie durch Anschaffung einer
Wäsche-Mangel
welche jede Konkurrenz übertreffen, von der altbekannten Spezialfabrik
Max Ehlefe, Chemnitz, Schloßstraße 4.

5 Sorten Schmierseife.
Prima Silberschmierseife, Alabasterschmierseife, grüne Schmierseife, gekronte Schmierseife, gemischte Schmierseife, — Prestoseife, Burnus, Persil, Bleichsoda, Seifensand „Ata", Schwanpulver, Seifenflocken „Lux" Sunlichtseife.
Bernh. Lang, Seifen-Spezial-Geschäft **Aue**
Reichestraße 3.

Matthes
Empfehle
prima lebende Karpfen, Schleien u. Aale, blutfrischen Schellfisch, Goldbarsch, Fischfilets und frische grüne Heringe, ferner feinste ja. Prager u. Dresdner Hafermastgänse, Enten, Tauben, Poulets, Brat u. Suppenhühner, sowie frisch geschossenes Rehwild und Rebhühner.
Paul Matthes, Aue,
Fisch-, Wild- und Geflügel-Handlung. — Telefon Nr. 272.

Erfahrener Graveur,
Spezialist auf Bestecktanzen, wird sofort eingestellt
E. Hartmann,
Alpacca-Silberwaren-Fabrik, München.

Zwei tüchtige Fleischergesellen
bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.
Fritz Schubert, Klingenthal i. Sa.
Telefon 191.

Wir suchen für unseren Karosseriebau und für alle im Automobilbau einschlägigen Blecharbeiten einen tüchtigen, erfahrenen
Meister,
der mehrere Jahre Praxis auf dem obigen Gebiete nachweisen kann.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen sind zu richten an:
Stahl- u. Walzwerk Hennigsdorf Aktiengesellschaft Hennigsdorf b. Berlin.